

Die Feuerbestattung in Preußen und in Hagen

v|rg

Paderborner Beiträge zur Geschichte

Im Auftrag des
Vereins für Geschichte an der Universität Paderborn
herausgegeben von

Michael Ströhmer, Hubert Tietz
und Michael Wittig

Band 17

Wiebke Neuser

Die Feuerbestattung in Preußen und in Hagen

Der Krematoriumsbau von Peter Behrens
(1904–1908)

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2016

Titelbild:
Das Hagener Krematorium im Jahr 2014
Foto: Wiebke Neuser

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verein für Geschichte an der Universität Paderborn
und Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0944-8365
ISBN 978-3-7395-1117-7

www.regionalgeschichte.de

Redaktion: Michael Ströhmer, Paderborn
Satz: Myron Wojtowytch, Göttingen
Einband: Martin Emrich, Lemgo
Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck, Bielefeld
Verarbeitung: Integralis Industriebuchbinderei, Ronnenberg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Bestattungs- und Friedhofsgeschichte	13
2. Die Feuerbestattung – Eine Debatte im 19. Jahrhundert	18
2.1 Definitionen	18
2.2 Die Auseinandersetzung um die Feuerbestattung	19
2.3 Die verschiedenen Argumentationsfelder	29
2.4 Nationale und internationale Entwicklung	36
3. Die Feuerbestattungsfrage in Preußen und die Rolle der Stadt Hagen	40
3.1 Das preußische Abgeordnetenhaus bis 1903	40
3.2 Der Hagener Verein für Feuerbestattung	46
3.3 Der Prozess um das Hagener Krematorium	50
3.4 Der Weg zum preußischen Feuerbestattungsgesetz von 1911	58
3.5 Die Reaktionen der Feuerbestattungsvereine und die Folgen für das Hagener Krematorium	66
4. Das Hagener Krematorium als architektonisches Gesamtkunstwerk	68
4.1 Bauaufgabe Krematorium	68
4.2 Erste Entwürfe für den Hagener Krematoriumsbau	73
4.3 Die Rolle von Karl Ernst Osthaus	75
4.4 Der Entwurf von Peter Behrens	77
4.5 Die Sicht der Öffentlichkeit	87
5. Feuerbestattung heute – Kremieren im Denkmal	91
5.1 Die heutige Bedeutung der Feuerbestattung	91
5.2 Das Hagener Krematorium heute	93
6. Fazit	96
7. Abstract	98

Quellen- und Literaturverzeichnis	99
1. Gedruckte und ungedruckte Quellen	99
2. Literaturverzeichnis	101
3. Abbildungsnachweis	104

Vorwort

Diese Publikation basiert auf der Masterarbeit „Die Feuerbestattung in Preußen am Beispiel der Stadt Hagen und des Krematoriumsbaus von Peter Behrens von 1907“, die 2013 den erfolgreichen Abschluss des Masterstudienganges Kulturerbe unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Eva-Maria Seng an der Universität Paderborn bildete. Vorausgegangen war die Möglichkeit, im Kasseler Museum für Sepulkralkultur während meiner Praxisphase intensiv zum Thema zu recherchieren. Als gebürtige Hagerin erregte das dortige Krematorium, aber insbesondere die im Zusammenhang mit diesem Bau geführte Debatte um die Einführung der Feuerbestattung in Preußen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, meine Aufmerksamkeit. Gerade an abseitigen Themen, wie den Umgang mit Krankheit und letztendlich auch mit den Körpern von Verstorbenen, lässt sich kultureller Wandel und die Wiederaufnahme bzw. Aneignung neuer Ideen in der Gesellschaft aufzeigen.

Da diese Arbeit zum großen Teil auf der Auswertung von Primärquellen beruht, möchte ich an dieser Stelle auf die freundliche Hilfe und Unterstützung im Stadtarchiv Hagen, im Karl-Ernst-Osthaus-Archiv, im Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen sowie im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz aufmerksam machen. All diesen Institutionen und deren MitarbeiterInnen gilt mein Dank ebenso wie den MitarbeiterInnen am Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe an der Universität Paderborn und im Museum für Sepulkralkultur in Kassel.

Einen wichtigen Aspekt der Arbeit bildet auch die Anbindung an aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft und Bestattungswesen, sei es in der Diskussion um neue Bestattungsmöglichkeiten oder die Nutzung von denkmalgeschützten Bauwerken für ein breiteres Publikum. Für die Unterstützung bei der Untersuchung dieser Fragen möchte ich mich herzlich bei Frau Dr. Elisabeth May vom Karl-Ernst-Osthaus Museum und Herrn Reiter, dem Fachleiter des Bereichs Friedhofswesen im Wirtschaftsbetrieb Hagen, bedanken.

Dass es drei Jahre nach meinem Abschluss nun zu einer Publikation kommen kann, ermöglicht mir der Paderborner Verein für Geschichte an der Universität Paderborn (VfG), der mir als Nachwuchswissenschaftlerin mit seinem Interesse an (kunst-)historischen Themen aus dem westfälischen Raum großzügiger Weise eine Plattform bietet.

Paderborn, im Juli 2016

Wiebke Neuser